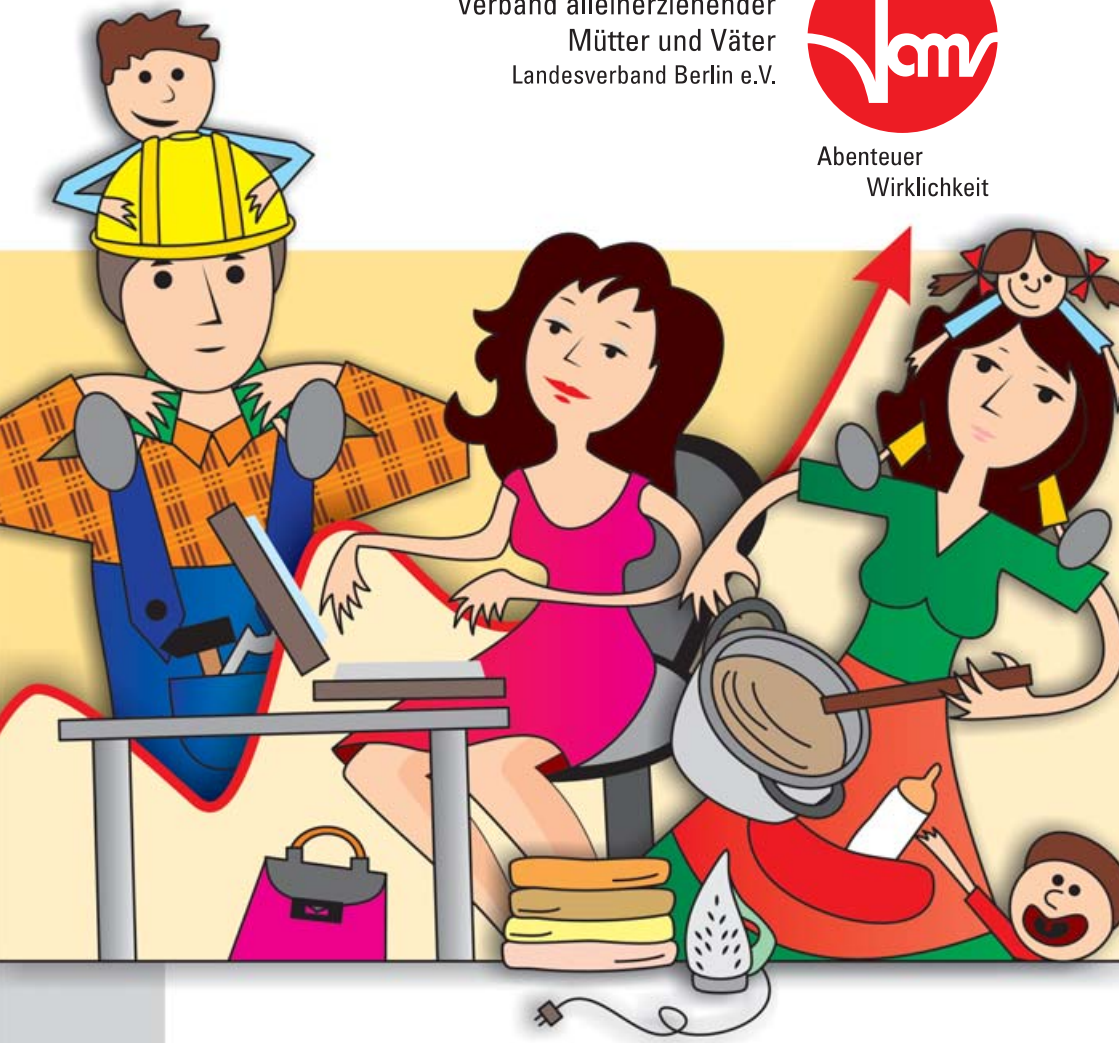
Verband alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Berlin e.V.

Abenteuer
Wirklichkeit



INFORMATIONSHEFT

Thema: Wir steigern das Bruttosozialprodukt.

10/2007 – 03/2008

Anschriften und Telefonnummern

Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Landesverband Berlin e.V.

Geschäftsstelle
Seelingstraße 13, 14059 Berlin
Telefon: 851 51 20
Telefax: 8596 1214
E-mail: vamv-berlin@t-online.de
Internet: www.vamv-berlin.de

Bürozeiten
Mo, Di, Do, Fr
von 9.00 Uhr – 13.00 Uhr

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft 100 205 00
Konto Nr. 3115001

Vorstandsmitglieder

Vorsitzende	Kirsten Kaiser
Stellvertr. Vorsitzende	Heike Puschmann
Schatzmeisterin	Tanja Terk
Beisitzerinnen	Stephanie Liebermann, Barbara Pranatio-Hutomo

Mitarbeiterinnen

Projektleiterin und Sozialpäd. Mitarbeiterin	Elisabeth Küppers
Sozialpäd. Mitarbeiterin	Alexandra Szwaczka
Sachbearbeiterin	Marion Reich
Kinderbetreuungsprojekt	Petra Naucke, Lea Kaminsky
Aufsuchende Elternhilfe	Inge Gehrig, Nadja Giersdorf

Impressum

Herausgeber	VAMV Landesverband Berlin e.V.
Redaktion	Elisabeth Küppers, Marion Reich
Layout und Druck	Werbe Profi Brandenburg
Auflage	1.900 Stück
Hinweis:	Das Infoheft wird unter www.vamv-berlin.de im Internet veröffentlicht.

Erscheinungsweise: halbjährlich im April und Oktober
Der VAMV erhält Fördermittel von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Inhaltsverzeichnis

Wir über uns Seite

- Liebe Mitglieder ... 4
- Erweiterte Vorstandssitzung und Fachseminar in Herrenberg ... 5
- Wir haben renoviert ... 6
- BDV-Nachlese ... 7
- Wir haben keine Probleme... ... 9
- Schwangerengruppe – Konzept geändert ... 9
- Lust sich zu engagieren? ... 10
- Eine stabile Verbindung ... 11
- Aufsuchende Elternhilfe für Schwangere und Alleinerziehende mit Säuglingen ... 12

Schwerpunktthema

- Alleinerziehend und „Karriere“ ... 14
- Fordern und fördern ... 17
- Alleinerziehend im Männerberuf ... 19
- Beratungsstellen für Beruf und Qualifikation ... 20
- Es kann auch einfach gehen ... 21
- Was man wirklich will ... 22
- Alleinerziehend – Arbeit – drei Kinder ... 23
- Buchtipp: Auf dem Weg zur ArbeitsmaktbürgerIn? ... 24

Veranstaltungen ... 25 - 30

10.11.	Treffen für Neumitglieder
17.11.	Ausflug nach Eichwalde zum Filzschaf
26.11.	Beginn eines neuen Elternkurses
02.12.	Beginn Adventsprogramm im Frühstückstreff
30.12.	Der Sonntagstreff bleibt geschlossen
27.01.	Karate und Gewaltprävention für Kinder
07.02.	Kinder im Web
21.02.	Was Eltern tun können, damit Kinder leichter lernen
17.04.	... und wieder beginnt ein neuer Elternkurs
26.04.	Tagesseminar zum Zeitmanagement

Termine und Themenabende des Verbands berufstätiger Mütter e.V. ... 31

Aktuelle Themen im VAMV - Recht und Gesetze

- Unterhaltsrechtsreform verschoben ... 32
- Düsseldorfer Tabelle ab 01.07.2007 ... 33

VAMV-Angebote ... 34

Beitrittserklärung ... 35

So finden Sie uns ... 36

Wir über uns

Liebe Mitglieder,

wie schnell die Zeit doch vergeht. Die große Geburtstagsfeier unseres Verbandes hier in Berlin liegt schon lange zurück. Aber behalten konnten wir unser „Geschenk": die Gründung eines europäischen Netzwerkes ENoS („European Network of Single Parent Families"). (Mehr dazu auf den Seiten 7 + 8).

Noch länger liegen glücklicherweise unangenehme Situationen wie Trennung, Scheidung, Streitereien mit dem Ex-Partner zurück. Alles läuft mehr oder weniger gut, aber da bleibt eine kleine Lücke – der Austausch mit anderen Alleinerziehenden über Probleme, die der Alltag so mit sich bringt. Kleine und große Dinge, die am besten nur Menschen in der gleichen Situation verstehen können und vor allem – wertfrei und folgenlos (s. Seite 9).

Oder man möchte seine eigenen Erfahrungen weitergeben. Zum Beispiel im Sonntagscafé. Die ehrenamtlichen Betreuerinnen suchen eine Kollegin oder einen Kollegen zur Unterstützung (s. Seite 10).

Unterstützung für unser Präventionsprojekt für Schwangere und Mütter mit Säuglingen haben wir in Nadja Giersdorf bekommen. Nun können wir nicht nur das Angebot um ein Jahr verlängern, sondern auch um die „Aufsuchende Elternhilfe" erweitern (s. Seite 12 f.).

Und seit den Sommerferien macht die Arbeit bei uns im VAMV noch mehr Spaß.
Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und die Vorstandsmitglieder haben die Räume frisch renoviert und zum Teil auch neu möbliert. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten nochmals einen großen Dank und meine Bewunderung für soviel handwerkliche Geschicklichkeit aussprechen.

Bewunderung verdient haben auch alle Alleinerziehenden, die sich trotz aller Widrigkeiten in der Arbeitswelt behaupten. Ein paar Beispiele könnt Ihr in diesem Heft lesen (ab Seite 14). Auch diesen Frauen danke ich, weil sie sich spontan bereit erklärt haben, ihre Erfahrungen für uns niederzuschreiben.

Nun wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen und beachtet auch unsere neuen Angebote.

Bis zum nächsten Mal,

Eure

Kirsten Kaiser, Vorsitzende

Erweiterte Vorstandssitzung und Fachseminar in Herrenberg

Am 6./7. Oktober fand in Herrenberg, dem Gründungsort des VAMV, eine erweiterte Vorstandssitzung statt, begleitet von dem sehr informativen Fachseminar „Alleinerziehende zwischen Arbeit, Markt und Armut: Was bringt der Mindestlohn?". Vorgestellt wurden die Ergebnisse einer aktuellen Studie der Hans-Böckler-Stiftung zur Situation von Alleinerziehenden auf dem Arbeitsmarkt. Es folgte eine Darstellung der Verhandlungslinie und Haltung der Gewerkschaften durch eine – sehr engagierte – Vertreterin von ver.di Baden-Württemberg mit anschließender Diskussion. Die rege Beteiligung zeigte deutlich die Brisanz und Wichtigkeit der Frage gerade auch für Alleinerziehende.
In der anschließenden Sitzung wurde die Frage erörtert, inwieweit der VAMV sich den Forderungen der Gewerkschaften sowie weiterer Verbände anschließen kann und soll. Beschlossen wurde, dass der VAMV grundsätzlich die Forderung nach Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes ebenfalls fordert und unterstützt; die derzeit in Rede stehende Höhe von 7,50 EUR/Arbeitsstunde jedoch als deutlich zu niedrig erachtet, da dieser Wert eine angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nicht ermöglicht. Ferner fordert der VAMV eine zukünftige regelmäßige Anpassung.
Am Samstagabend gab es eine Podiumsdiskussion unter Teilnahme einiger Honoratioren der Stadt Herrenberg zu Fragen von Veränderung und Perspektiven anlässlich der Gründung des VAMV vor 40 Jahren, die unter anderem Gelegenheit gab, mehr über Luise Schöffel, unsere „Gründungsmutter", zu erfahren. Besonders interessant war, dass einige der Anwesenden Luise Schöffel noch aus eigenem Erleben kannten und entsprechende Erlebnisse zum Besten geben konnten. Der VAMV hat angeregt, eine Straße nach unserer Gründerin zu benennen. Die Chancen stehen nicht schlecht, da derzeit eine entsprechende Initiative der Stadt schon geplant ist. Alle Mitdiskutanten waren sich darüber einig, dass perspektivisch der VAMV mit seiner intensiven Arbeit für die Alleinerziehenden auch in weiteren 40 Jahren nicht überflüssig sein wird.

Anke Mende

Wir haben renoviert

Nach längerer Vorarbeit inklusive finanzieller Akquise (letztendlich hat es mit den Zuschüssen aus der Lotterie „PS Sparen und Gewinnen“ geklappt – Danke), Erstellung von Ablaufplänen, dennoch etlichen Fahrten zu IKEA und allen im Umkreis befindlichen Baumärkten, ist es soweit. Die Renovierung unserer VAVM-Räume ist geschafft und wir sind stolz auf unsere erfolgreiche Arbeit.
Wir haben geschwitzt, gekämpft, waren von oben bis unten mit Farbe bekleckert, aber es hat trotzdem Spaß gemacht. Und hier die Ergebnisse:

Das Büro der Geschäftsstelle. Nicht nur Wandfarbe, Teppich und Möbel sind neu, es gab sogar neue PCs.

Im Kinderzimmer strahlt jetzt jeden Tag die Sonne, auch bei schlechtem Wetter.

Viel Platz zum Malen und Basteln am großen Tisch und zum Spielen und Toben auf dem neuen Kuschelteppich.

Der Gruppenraum bekam eine neue Farbe, einige neue Möbel und vor allem: neues Licht.

Und hier das Schmuckstück: Das neue Beratungszimmer mit Wohlfühlcharakter.

Noch mehr Fotos sind im Heft und auf unserer Internetseite www.vamv-berlin.de in Farbe zu sehen.

MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche konnten ihre besonderen Fähigkeiten ausleben.
Wer sich davon überzeugen möchte,
ist herzlich eingeladen, uns zu besuchen.

BDV-Nachlese

40 Jahre VAMV Bundesverband

Am 8.7.1967 hatte die Lehrerin Luise Schöffel in Herrenberg den Verband lediger Mütter gegründet, den heutigen VAMV. Zum Auftakt der diesjährigen BDV vom 8. - 10.6. in Berlin gewährte die Bundesvorsitzende Edith Schwab Einblicke in die 40-jährige Geschichte des Verbandes und seine Entwicklung sowie in erreichte und noch nicht erreichte Ziele, eingebettet in das jeweilige Zeitgeschehen. Die Darbietung einer Berliner Chansongruppe bildete am Freitagabend den musikalischen Rahmen, in dessen Verlauf Gäste und Delegierte mit einem Glas Sekt auf das 40-jährige Bestehen des Verbandes anstießen.

Fachtagung

Am Samstag, auf der internationalen Fachtagung des VAMV „Das Kind im Mittelpunkt – Einelternfamilien in Europa“, haben sich die europäischen Schwesternverbände über die Beteiligung von Kindern im Alltag und in familienrechtlichen Angelegenheiten ausgetauscht. Insbesondere hinsichtlich der Anwendung der UN-Kinderrechtskonvention und der finanziellen Absicherung von Familien gibt es internationalen Handlungsbedarf.
In ihrem Vortrag „Kindheit und die Ordnung der Verhältnisse – die gesellschaftliche Macht der Unschuld“ beschrieb Frau Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger (Universität Wuppertal) die Entwicklung und Bedeutung von Erziehungsmodellen während der letzten beiden Jahrhunderte. Ihre Darstellung verdeutlichte das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Werten und formulierte Erziehungsziele und wie diese in die Lebensrealität von Familien Einzug fanden.
Prof. Dr. Christian Alt (Deutsches Jugendinstitut München) stellte in seinem Vortrag „Wie Kinder heute leben und was sie wirklich wollen“ das Projekt „Kinderpanel“ vor (www.dji.de/kinderpanel).
Am Nachmittag gaben Gäste aus unterschiedlichen Ländern Einblick in die Situation von Kindern und Einelternfamilien in Österreich, Südtirol und Schweden. Es folgte eine Podiumsdiskussion zu den Fragen: „Wie können Kinder beteiligt werden? Welche Rechte stehen im Vordergrund? Welche Beteiligungsformen gibt es jetzt und in Zukunft?“. Nicht nur Fachleute, Politikerinnen und VerbandsvertreterInnen, sondern auch Jugendliche kamen zu Wort. Dabei wurden auch Themen wie Scheidung der Kinder von ihren Eltern und das Wahlrecht ab Geburt diskutiert.

Europäisches Netzwerk gegründet

Acht Interessenverbände für Alleinerziehende aus verschiedenen europäischen Ländern haben in Berlin ein gemeinsames Netzwerk gegründet. Das Netzwerk European Network of Single Parent Families“ (ENoS) wird sich zukünftig für wichtige familienpolitische Themen einsetzen. Ziel des Netzwerkes ist es, die kulturelle und rechtliche Situation der Alleinerziehenden in Europa zu verbessern.
Das Netzwerk
- tritt für Völkerverständigung ein,
- setzt sich ein für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention,
- trägt die Belange von Alleinerziehenden in die Öffentlichkeit.

Es bemüht sich darum, die Bereicherung, die das Leben in einer Einelternfamilie darstellt, durch Veranstaltungen unterschiedlicher Art zu vermitteln und zu verdeutlichen, dass die Eineltern-

familie eine Familienform ist, die gleichberechtigt neben anderen Familienformen steht.
Die Mitglieder von ENoS erstellen zunächst eine internationale Satzung.
Darüber hinaus werden Verbände aus weiteren europäischen Ländern hinzugezogen, um das Netzwerk zu erweitern. In Zukunft treffen sich die Mitglieder von ENoS alle zwei Jahre. Die nächste Zusammenkunft findet 2009 in der Schweiz statt.

Quelle:
Landesverband alleinerziehender Mütter und Väter NRW, Kompakt Heft 3, August 2007

Anke Mende
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkt Familienrecht
Scheidung-Unterhalt-Kindschaftsrecht
Beratung – gerichtliche und
außergerichtliche Vertretung

Nürnberger Straße 24 A
10789 Berlin

Tel. 030-21 23 56 60
Fax 030-21 23 56 65

WIR HABEN KEINE PROBLEME ...

... mit Umgangs-, Unterhalts- und Sorgerechtsvereinbarungen. Diese Themen sind größtenteils geregelt und abgeschlossen, da unsere Trennung schon länger zurück liegt.

Trotzdem haben wir den Wunsch, uns mit Frauen und Männern über die vielen Ereignisse und Fragen, die uns im Leben begegnen, auszutauschen. Anders, als es mit Familie und Freunden möglich ist.

... ALSO MUSS EINE GRUPPE HER!!!!

Eine Gruppe,

- die einen Rahmen bietet, in dem offen geredet werden kann
- in der intensive Gespräche geführt werden
- in der trotzdem keiner dem anderen zu Nahe tritt
- in der gegenseitige Akzeptanz das A und O ist
- in der Interesse an anderen Frauen besteht
- die belastbar ist
- die durch unterschiedliche Sichtweisen den eigenen Blickwinkel erweitert.

Der VAMV möchte eine entsprechende Gruppe ins Leben rufen und bei der Gründung helfen. Wir unterstützen bei der Organisation, und eine Mitarbeiterin wird an 3 - 5 Terminen *„Anschub“* leisten.

Bei Interesse und für weitere Informationen bitte in der Geschäftsstelle melden, Ansprechpartnerin ist Alexandra Szwaczka.

Schwangerengruppe - Konzept geändert!

Ab sofort erweitern wir unser Angebot um einen Informationsabend für schwangere Frauen. Bei Interesse können bis zu 3 weitere Abende vereinbart werden, um bestimmte Themen mit Unterstützung einer qualifizierten Mitarbeiterin ausgiebiger zu besprechen.
Ab einer Teilnehmerinnenzahl von 5 Personen bieten wir wieder eine fortlaufende Gesprächsgruppe für Schwangere an.

Rufen Sie doch unverbindlich im VAMV an und informieren Sie sich.

Verantwortlich: Alexandra Szwaczka

Lust sich zu engagieren?

Jeden Sonntag findet von 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr unser Frühstückstreff statt. Dieser offene Treffpunkt dient dazu, den VAMV kennenzulernen und Kontakte zu anderen Einelternfamilien zu knüpfen, sich auszutauschen und nette Bekanntschaften zu schließen. Der Frühstückstreff wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen betreut, die sich für ihr Team Verstärkung wünschen.

Das ist zu tun:

- Frühstück vorbereiten (Lebensmittel sind vorrätig),
- Kaffee, Tee und Eier kochen,
- Geschirr bereitstellen,
- Gäste, vor allem neue, empfangen,
- Ansprechpartner sein (keine Beratung),
- Infos verteilen,
- Geld für Frühstück einnehmen,
- aufräumen etc.

Wir wünschen uns:

- eine/n engagierte/n, zuverlässige/n und offene/n MitarbeiterIn,
- jemanden mit viel Spaß und Freude am Kontakt mit anderen Menschen,
- die Bereitschaft, uns mindestens einen Sonntag im Monat für circa 4 Stunden zu unterstützen.

Wir bieten:

- ein erfahrenes offenes Team,
- Einarbeitung,
- mindestens zwei Teamtreffen im Jahr,
- eine Weihnachtsfeier,
- eine Ansprechpartnerin im Team und in der Geschäftsstelle
- und viel Spaß mit anderen Alleinerziehenden

Wenn Sie sich so eine Tätigkeit vorstellen können, dann machen Sie doch einen Termin mit uns aus, an dem wir alles Weitere besprechen können.

Ansprechpartnerinnen

- in der Geschäftsstelle: Alexandra Szwaczka (851 51 20 oder a.szwaczka@vamv-berlin.de)
- beim Frühstückstreff: Stephanie Liebermann

Eine stabile Verbindung

Meine Bekanntschaft mit dem VAMV begann 2002 mit der Trennung vom Vater meiner beiden Söhne, jetzt 7 und 9 Jahre alt.
Erst eine Beratung für mich, dann der leider nur halbherzige und sehr kurze Versuch einer Mediation.
Richtig wichtig wurde für mich bald das damals noch nachmittags stattfindende Sonntagscafé, um in der ersten Zeit nach der Trennung die langen kinderlosen Wochenenden oder aber auch die Wochenenden allein mit den Kindern zu überstehen. Als ich gebeten wurde, im Vorstand mitzuarbeiten, war mir der VAMV schon ans Herz gewachsen, und ich arbeitete auch ehrenamtlich im Café.

Inzwischen ist einige Zeit vergangen und mein Leben hat sich verändert, ich kann meine Wochenenden mit und ohne Kinder genießen, bin freiberufliche Heilpraktikerin und habe gerade ein Teilzeitstudium begonnen.

Aber weiterhin investiere ich gerne meine Zeit in die Arbeit im VAMV. Einerseits, weil ich sehe, dass wir einiges für die Alleinerziehenden leisten, aber auch, weil mir die Kontakte dort sehr wichtig sind: Der Austausch mit anderen Alleinerziehenden und nicht zuletzt der Spaß, den wir gemeinsam haben.

Stephanie Liebermann, Vorstandsmitglied

§ §

RECHTSANWALT
Joachim Hiersemann

Fachanwalt für Familienrecht
Dipl.-Psychologe-Familientherapeut
Mediator (BAFM)

Nürnberger Straße 24 A
10789 Berlin
www.ra-hiersemann.de

Tel. 030-214 59 77-0
Fax 030-214 59 77-7

Modellprojekt:
Aufsuchende Elternhilfe für Schwangere und Mütter mit Säuglingen

Bis Mai dieses Jahres war ich innerhalb des „Präventionsprojektes“ als Kinderkrankenschwester und Sozialpädagogin tätig. In dieser Zeit habe ich 50 alleinerziehende Mütter mit Säuglingen und einen alleinerziehenden Vater, dessen Partnerin verstorben war, in persönlichen Gesprächen, zum großen Teil während Hausbesuchen beraten. Manchmal waren in relativ kurzer Zeit die Probleme gelöst, in anderen Fällen konnten sich die Mütter nach längerfristiger konstanter Beratung und Betreuung wieder stabilisieren. Für einige war die Gesprächsgruppe eine Möglichkeit, durch Austausch mit anderen einen Weg aus kritischen Situationen zu finden.

Ab September ist es mir nun durch das neue, vom Senat geförderte Modellprojekt „Aufsuchende Elternhilfe“ möglich, meine Arbeit mit einer erhöhten Stundenzahl fortzusetzen und zu erweitern. Das Projekt ist Bestandteil des Gesamtkonzeptes unserer Familienministerin, das für ganz Deutschland regionale und lokale „Frühe Hilfen“ plant. Dieses beinhaltet eine möglichst früh einsetzende Unterstützung für Schwangere und Familien mit Säuglingen. Ziel ist es, im Rahmen von Hausbesuchen, bei Überforderung notwendige Unterstützung zu organisieren.
Wir bieten Raum für entlastende Gespräche, wir beraten bei den Vorbereitungen auf die Geburt, die kommende Zeit der Elternschaft und in lebenspraktischen Fragen wie Ernährung und Pflege des Kindes, geben Informationen über Leistungsansprüche etc..

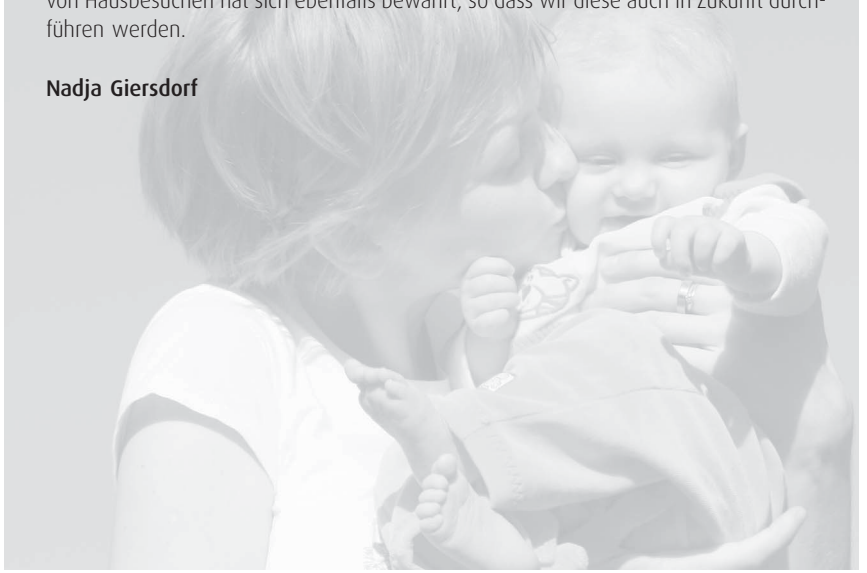
Neben der Freude erfordert die neue Lebenssituation mit einem Baby eine Menge Kraft und Flexibilität. Trennung/Scheidung oder durch die materielle Situation hervorgerufene Existenzängste können es schwer machen, sich auf die Bedürfnisse des Kindes zu konzentrieren.
Manche Probleme können und müssen nicht alleine gelöst werden. Wir möchten Mut machen, sich frühzeitig an uns zu wenden, damit Sie die Zeit mit Ihrem Kind genießen können, Freiräume für sich haben und sich (selbst)sicher fühlen.

Ich freue mich auch über die Zusammenarbeit mit meiner neuen Kollegin Nadja Giersdorf, die im Rahmen des Förderprojektes der Jugend- und Familienstiftung ebenfalls Mütter mit Kleinkindern betreut.

Inge Gehrig

Mein Name ist Nadja Giersdorf und ich bin seit einem Jahr Berlinerin, nachdem ich vorher im sonnigen Süden Deutschlands knapp drei Jahre als Diplom-Psychologin an der Freiburger Universitätsklinik tätig war. Den VAMV lernte ich gleich in den ersten Wochen meiner Berliner Zeit kennen und ich habe seitdem mit viel Freude als Kinderbetreuerin hier gearbeitet. Die Gruppen mit den Kindern standen für mich von Anfang an in einem angenehmen Kontrast zu der für meinen Geschmack doch oft ziemlich wissenschaftslastigen Arbeit in einer Universitätsklinik.
Besonders gerne habe ich auch die ganz Kleinen betreut. In diesem Zusammenhang ergaben sich immer wieder Gespräche mit den Müttern der Säuglinge und „Engagements“ als private Babysitterin. Dadurch habe ich vielfältige Einblicke in die besonderen und alltäglichen Herausforderungen, vor die alleinerziehende Mütter mit Säuglingen häufig gestellt sind, bekommen. Ich habe erlebt, wie sehr die Mütter manchmal mit sich und ihrem Gewissen ringen, wenn sie ihr Baby für ein paar Stunden nicht selbst versorgen. Und wie wohltuend und stärkend es gleichzeitig für sie ist, sich diese Freiräume zu gönnen.
Vor diesem Hintergrund freut es mich natürlich besonders, dass ich jetzt die Möglichkeit habe, im Rahmen des Präventionsprojektes noch mal auf einer anderen Ebene Unterstützung und Beratung für Mütter mit Säuglingen anzubieten. Zudem habe ich das Glück, von den Erfahrungen meiner Kollegin Inge Gehrig, die ja bereits ein Jahr in diesem Projekt gearbeitet hat, profitieren zu können. Auch in der zweiten Förderphase des Projektes bieten wir wieder eine Gruppe an, die Raum gibt zum Austausch und zum Kennenlernen anderer Mütter. Die persönliche Unterstützung der Frauen in Form von Hausbesuchen hat sich ebenfalls bewährt, so dass wir diese auch in Zukunft durchführen werden.

Nadja Giersdorf



Schwerpunktthema: Wir steigern das Bruttosozialprodukt

Alleinerziehend und „Karriere“[1]

Eines Tages war es soweit. Die gute Fee betrat mein Wohnzimmer und ich hatte 3 Wünsche frei. „Einen netten Partner, 3 Kinder und einen Beruf in Teilzeit, der meinem Bildungsniveau entspricht, flexible Arbeitszeiten bietet, mich erfüllt und gut verdienen lässt“, wünschte ich mir. „Oh la la“, sagte die Fee. „Das wird schwer.“

Die Bundesregierung und die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft kommen 2006 in ihrer „2. Bilanz Chancengleichheit“ zum gleichen Schluss: Der Anteil von Frauen in Führungspositionen in Deutschland steige leicht, Mütter in Führungsverantwortung sind jedoch nach wie vor rar. Frauen werden zu hochqualifizierten Fachkräften ausgebildet, anschließend aber nur halbherzig in den Arbeitsmarkt eingebunden. Trotz Fachkräftemangels. Ich denke, dasselbe träfe auch auf Väter zu, würden sie beanspruchen, was auch ihnen zusteht: in Teilzeit zu arbeiten und 10 bezahlte Tage zur Betreuung ihres kranken Kindes.

Ich bin 36, als ich neun Monate nach der Geburt meines Sohnes in meinen Beruf als Marketing Managerin zurückkehre. Mit einem Mal bin ich nicht mehr nur Kollegin. Nun bin ich auch noch Mutter. Eine alleinerziehende dazu. Das machen mir Kollegen mit ihrer Unterstellung – getarnt als „Verständnis“ – deutlich, dass ich jetzt eben nicht mehr so engagiert und präsent in meinem Job sein könne wie vorher. Meine Teilzeitarbeit führt dazu, dass die Förderung meines Weiterkommens versiegt. Für eine Führungsstelle reichen nicht einmal 40 Stunden, macht man mir klar. Meetings finden oft ohne mich statt und manchmal vergisst man ganz mich einzuladen. Unterstützung bietet mir niemand an. Eine wichtige Erfahrung für den Fall, dass ich einmal Führungsverantwortung übernehme. Message: Du bist nicht mehr ganz „richtig“. Übersetzt: Deutschlands Arbeitslandschaft ist eine Vollzeitlandschaft.

Und auch Karrieren sind hierzulande Vollzeitkarrieren. Der „ideale“ Mitarbeiter arbeitet mindestens Vollzeit, ist rund um die Uhr erreichbar und täglich physisch im Büro anwesend . Orientiert man sich bei seiner beruflichen Erfolgsziel-setzung – egal ob als Mutter ohne[2] oder mit Partner – an diesem Ideal, befindet man sich schnell in einer Situation, in der man sich und seine Arbeitsleistung permanent als defizitär empfindet.
Untersuchungen belegen, dass es schwer ist als Mutter auf dem üblichen Weg „Karriere“ zu machen. Die „Erfolgswege“ sind zugeschnitten auf Männer, die zwar Kinder haben können und auch sollen, sich aber nicht zeitaufwändig um sie kümmern. Zumindest nicht während der normalen Arbeitszeiten. Die „2. Bilanz Chancengleichheit“ kommt so zu dem Schluss: Mütter in Führungsverantwortung seien noch selten. Es bestehe vor allem bei den Karrieremöglichkeiten von Frauen mit Kindern noch Handlungsbedarf, heißt es dort. Und eine Studie von der eaf im Auftrag der Bertelsmann Stiftung aus dem Jahr 2006 zum Thema „Karrierek(n)ick Kinder-Mütter in Führungspositionen“[3] zeigt, dass die meisten Mütter in verantwortlichen Positionen, rund 80 %, in Vollzeit arbeiten. Vor einem Monat veröffentlichte Zahlen sind noch deutlicher. Demnach arbeiten nur elf Prozent der Führungskräfte in Deutschland in Teilzeit; die Mehrheit davon sind Frauen. (Quelle: www.karrierebibel.de).

Die Zahlen können ernüchtern. Absolut betrachtet gibt es sie jedoch: Frauen, die sich in Tandems Führungspositionen[4] teilen, z. B. hier in Berlin bei der Landesbank. Väter, die in Elternteilzeit arbeiten und ihre Führungsposition weiter inne behalten, eine alleinerziehende Bundestagsabgeordnete in Vollzeit. Zugegeben: Es sind nicht Massen, aber einige Tausend sicher schon. Ein Anfang also, eine Vorhut. Der Beweis, dass es geht. Und oft sind es sehr individuelle Lösungen. Und Vorbilder, an denen es – auch zugegeben – direkt vor Ort oft mangelt. Denn Vorbild zu sein ist nicht ganz unproblematisch. Sich in der Arbeitswelt offen als alleinerziehend zu „bekennen“, kommt mancherorts einem Coming Out gleich. Im Internet wird offen die Frage diskutiert, ob man bei der Bewerbung um den neuen Job nicht doch besser „in Lebensgemeinschaft lebend“ angeben sollte statt „ledig mit Kind“. Auch das macht es nicht einfacher, als Alleinerziehende auf der klassischen beruflichen Erfolgsleiter nach oben zu klettern.

Alleinerziehend und Karriere. Geht das also überhaupt? Grundsätzlich geht alles. Man kann z. B. den klassischen Weg wählen. Zusätzlich zu den üblichen Karriere-Faktoren muss man „nur“ die vermeintlichen „Defizite“ wegorganisieren: Eine Kinderfrau für den Fall, dass das Kind krank wird, für Abende, wenn man auf Veranstaltungen muss, für den Nachmittag, wenn das Kind aus der Schule kommt usw. Oder einen individuellen Weg finden. An seinem Anfang steht zuallererst, sich bewusst zu werden, was für einen Karriere bedeutet, wo man genau hin will mit seinem Beruf und seinen Kindern. Streng genommen geht es darum herauszufinden, wie die persönliche Glücksformel aussieht. Keine einfache Aufgabe, wenn man sie jedoch löst, sicher der befriedigendere Weg. Das Ziel Karriere inklusive Glücksformel im Auge zu behalten, benötigt darüber hinaus Organisationstalent und unbändige Willens- und Überzeugungskraft. Will man beides, Kind und berufliche Erfüllung, so haben nämlich Arbeitgeber wie auch Freunde schnell ein „das geht doch gar nicht“ parat. Da ist es angeraten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, Netzwerke zu bilden und gemeinsam neue Wege zu finden. Oder sich von einem guten Coach dabei unterstützen zu lassen.
Fest steht: Strukturen in Gesellschaft und Arbeitswelt sind starr und schwer zu bewegen. Den-

[1] Karriere: Ein schwieriger Begriff. Wie er meist verstanden wird: kontinuierliche Weiterentwicklung im Beruf gebunden an immer mehr Mitarbeiterverantwortung, mehr Überstunden und immer mehr Einkommen und Prestige. Letztlich geht es um das Vorwärtskommen in der beruflichen Laufbahn. Das kann individuell sehr unterschiedlich aussehen und verstanden werden.

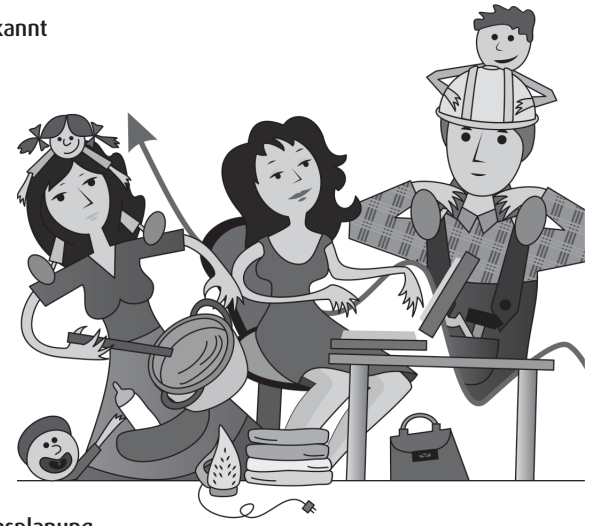
[2] Dasselbe gilt natürlich immer auch für alleinerziehende Männer.

[3] Mehr Infos zur Studie sind zu finden unter www.eaf-berlin.de unter dem Link Aktuelles/Veröffentlichungen.

[4] Top-Sharing: Das Aufteilen einer Führungsposition unter zwei Personen, die sich diese Stelle teilen, beide für sie verantwortlich sind und beide in Teilzeit arbeiten.

noch gibt es auch hier Raum für individuelle Lösungen und die eigene ungewöhnliche Erfolgsgeschichte. Fest steht auch: Alleinerziehende befinden sich in der Ernährerrolle. Gerade für alleinerziehende Frauen eine zusätzliche mentale Herausforderung. Aber auch ein guter Anlass, sich mehr von dem Kuchen nehmen zu wollen, als ihnen zugestanden wird. Vielleicht wird so, was heute noch sehr schwierig ist – allein Erziehend zu sein und beruflich erfolgreich – ein Stück weit leichter und eines Tages sogar ein ganz normaler Weg.

Name ist der Redaktion bekannt



Mehr zum Thema:

Coach für Berufs- und Lebensplanung
Heike Alfers: 030 417 244 77

www.soroptimist.de
Soroptimist International ist mit rund 91.000 Mitgliedern in 125 Ländern die größte internationale Serviceorganisation berufstätiger Frauen. Fördert u.a. den weiblichen Führungsnachwuchs.

www.eaf-berlin.de
Die Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. ist Deutschlands erstes Kompetenzzentrum für den weiblichen Führungsnach- wuchs.

www.xing.de
Web-Plattform für Geschäfts- und Fachleute. Verschiedene virtuelle Frauen-Berufsnetzwerke der verschiedensten Fachbereiche und Branchen.

www.frauenmachenkarriere.de
Angebote und Unterstützung der Bundesregierung (Aktuelles zum Thema, Links zu Frauen Netzwerken bis hin zu Gesetzestexten)

Fordern und fördern

Ich bin inzwischen seit ein paar Jahren arbeitslos. Vermittelt durch die Frauenbeauftragte des für mich zuständigen Arbeitsamtes, nahm ich an einer einjährigen Weiterbildung mit anschließender IHK-Prüfung zur Sekretariatsfachkauffrau teil. Das ist, denke ich, eine qualitativ recht hohe Berufsausbildung.

Danach folgten Tätigkeiten mit Zeitverträgen (Die Kollegen hätten mich gern "behalten", aber die Firmen verzichteten auf Festeinstellungen.) und viele ergebnislose Bewerbungsschreiben.

Im letzten Jahr begann ich einen 1-Euro-Job. Man schließt mit einer Firma X den Vertrag ab, die dann eine passende Einsatzstelle sucht. Meine Einsatzstelle suchte ich mir selbst. Als der Vertrag zum Ende des Jahres auslief, versprachen meine Vertragsfirma und das Arbeitsamt, dass es eine Verlängerung geben würde.

In der Zwischenzeit wurde seitens meiner Arbeitsvermittlerin und mir eine Eingliederungsvereinbarung getroffen. Ich wurde verpflichtet, monatlich 20 Bewerbungen zu schreiben, im Gegenzug verpflichtete sich das Arbeitsamt, mir Stellenangebote zuzusenden.

Meine Arbeitsvermittlerin betonte mehrfach, ich dürfe mich nicht nur auf Stellenangebote bewerben, die meinem Berufs-Profil entsprächen, schließlich müsse ich als Hartz-IV-Empfängerin jeden Job annehmen. Andauernd erwähnte sie „Briefträger". Ich habe aber seit meiner Kindheit eine kaputte Wirbelsäule, langes Stehen bzw. Laufen bereitet mir Schmerzen, daher bestand ich auf einer amtsärztlichen Untersuchung meines Rückens.

Die Zeit verging. Ich schrieb Bewerbungen. Die Einladung des Amtsarztes kam. Die Einladung der Vertragsfirma zur Fortsetzung meines 1-Euro-Job kam. Die Einladung des Amtsarztes wurde wieder abgesagt. Ich schrieb immer noch Bewerbungen, Stellenangebote vom Arbeitsamt bekam ich nicht. Ich erhielt wieder eine Einladung des Amtsarztes. Ich begann meinen 1-Euro-Job aufs Neue.

Meine Vertragsfirma war nun seitens des Arbeitsamtes verpflichtet, ihre 1-Euro-Kräfte weiterzubilden. Hurra, dachte ich, jetzt lerne ich Access! Ich beschaffte mir ein dickes Buch, in dem alle zur Verfügung stehenden Qualifikationen verzeichnet waren. Darin enthalten: ein Modul „Access und PowerPoint". Allerdings, so wurde mir mitgeteilt, würden alle Bürokräfte automatisch den Einstiegs-Computerkurs besuchen, ungeachtet dessen, welche Kenntnisse sie besäßen. Die einzige Möglichkeit, einen anderen Kurs besuchen zu dürfen, sei die Einwilligung des Arbeitsamtes.

Inzwischen war es Ende April und sehr heiß, als ich eine Einladung meiner Arbeitsvermittlerin erhielt, sie wolle mit mir das ärztliche Gutachten besprechen.

An ihrer Tür klebte ein Zettel in Schriftgröße 6 – kein Wunder, dass ich ihn beim ersten Vorbei-

gehen übersehen hatte, – dass jeder mit einem Termin sich in Zimmer soundso melden solle.

In besagtem Zimmer saß eine beleibte schwitzende Dame, über Besuch offenbar überrascht. Ich erzählte die Geschichte, sie stellte sich als meine, aufgrund von Umstrukturierungen vorübergehende Arbeitsvermittlerin vor und begann das Gutachten zu suchen. In einem 10 cm hohen Packen loser Zettel auf ihrem Schreibtisch, der ihr entglitt und zu Boden segelte. Dann in einem überfüllten Schreibtischfach, der den zweiten Teil der losen Zettel enthielt. Mein Gutachten fand sie nicht und versprach, mir einen neuen Termin zuzusenden.

Meinem Wunsch, den Access-Kurs besuchen zu wollen, befürwortete sie, benötigte aber nähere Einzelheiten.

Danach folgten Monate der Hin- und Her-Schreiberei und -Telefoniererei. Das Arbeitsamt wollte wissen, wann und wo der Kurs stattfindet, um das endgültige O.K. geben zu können. Die Unterlagen dazu erhält aber nur meine 1-Euro-Vertragsfirma, die sie erst dann anfordert, wenn das O.K. vom Arbeitsamt schriftlich vorliegt. Ich schrieb einen Widerspruch gegen die Teilnahme an einem Computer-Einstiegskurs an das Arbeitsamt. Währenddessen erhielt ich in Abständen drei Einladungen zu den Einstiegskursen, die letzten beiden schickte ich zurück, an den Geschäftsführer der Vertragsfirma persönlich.

Meine Hartnäckigkeit hat sich gelohnt. Die Vertragsfirma schrieb, sie sei die Streiterei leid und seitens des Arbeitsamtes wurde meinem Widerspruch entsprochen. In wenigen Wochen beginnt mein Kurs.

Heute ist meine neue Arbeitsvermittlerin wieder die alte. Ich legte meine Bewerbungsbemühungen vor, meinen Teil der Eingliederungsvereinbarung hatte ich erfüllt. Wer fragt denn danach, ob das Arbeitsamt seinen erfüllt hat? Nicht ein einziges Stellenangebot hatte ich erhalten. Aber wenigstens war mein ärztliches Gutachten auffindbar, aufgrund dessen nun feststeht, dass ich nicht als Briefträgerin gehen muss.

Immer wieder Streitereien und Kämpfe, ein fester Arbeitsplatz ist sicher leichter.

Name ist der Redaktion bekannt

Alleinerziehend im Männerberuf

Ich arbeite nunmehr 17 Jahre als Ingenieurin in der Automobilindustrie. Während meines Maschinenbaustudiums war ich noch überzeugt, keine Kinder haben zu wollen. Als ich jedoch mein 30. Lebensjahr überschritten hatte, wuchs in mir zunehmend das Bedürfnis nach eigenem Nachwuchs. Zwei Jahre später war ich schwanger und alleinerziehend.

Damals war meine Firma noch sehr jung und somit war auch der Hauptanteil der Mitarbeiter unter 35 Jahren. Die Zahl an weiblichen Ingenieuren konnte man an einer Hand abzählen. Die Altersstruktur und die Zusammensetzung der Mitarbeiter wirkte sich auch auf den Arbeitsstil und die Arbeitszeiten aus. Ich war da keine Ausnahme. Kundenaufträge sind fristgerecht zu bearbeiten, da kommt es schon mal vor, dass dann die eine oder andere Überstunde anfällt. In Extremzeiten hieß das: 7 Tage die Woche mit je 12 bis 14 Stunden. Da die Arbeitskollegen auch gleich die Freunde waren und alle jung und ungebunden, gab es damit keinerlei Probleme.

Ich bekam nun als eine der Ersten im Kollegenkreis Nachwuchs. Aus finanziellen Gründen begann ich 5 Monate nach der Entbindung wieder zu arbeiten. Ich wollte auch weiterhin genauso viel leisten und genauso gut sein wie meine kinderlosen, männlichen Kollegen. Als das Kind krank war,arbeitete ich eben wenn es schlief am Laptop zu Hause. Mein Sohn war in der Krippe anfangs oft eines der letzten Kinder, das erst um 18:00 Uhr abgeholt wurde. Ich musste sehr schnell feststellen, dass dieser Stress weder mir noch meinem Sohn gerecht wurde. Ich ließ meine Arbeitszeit auf 30 Stunden pro Woche reduzieren. Das war kein Problem, aber von nun an war ich nicht mehr einsetzbar, konnte keine Projekte mehr vollständig bearbeiten und wurde zwischen den Kollegen hin und her geschoben. Ein Vorgesetzter benannte mich mit dem Spruch „einen Sozialfall in der Abteilung gibt es immer". Ich war ihm ein Klotz am Bein.
Die anderen Jungingenieure, die mit mir eingestellt worden waren, zogen schnell an mir vorbei und wurden zum Projektleiter oder Abteilungsleiter ernannt und waren bald meine Vorgesetzten. Aber dies nicht nur, weil sie auch besser waren, sondern einfach, weil sie mehr Zeit in die Arbeit investieren konnten als ich. Das war und ist sehr deprimierend. Als Mutter lernt man bescheiden zu werden.

Inzwischen sind meine beiden Söhne (es blieb nicht bei einem) 9 und 12 Jahre alt, und ich arbeite immer noch 30 Stunden. Es fanden sich schließlich kleinere, nicht so stark zeitgebundene Projekte, in denen ich mein Wissen und meine Berufserfahrung einbringen kann. Zudem kann ich erfreulicherweise feststellen, dass in den letzten 3 Jahren der Anteil an männlichen Kollegen, die die Elternzeit in Anspruch nehmen, erheblich gestiegen ist. Auch meine Vorgesetzten sind inzwischen Väter und bringen mir schon fast ein bisschen Bewunderung entgegen, wie ich das schaffe.

Name ist der Redaktion bekannt

Beratungsstellen: Frau und Beruf

Name I	Name II	Straße	PLZ	Ort	Telefon	Homepage
kick	Verbund für Beschäftigung und Qualifizierung	Barbarossastraße 64	10781	Berlin	21 01 47 13	
ber-IT	Infocentrum für Frauen	Rheinsberger Straße 77	10115	Berlin	440 22 50	www.ber-it.de
Kobra		Kottbusser Damm 79	10967	Berlin	695 923 0	www.kobra-berlin.de
Raupe und Schmetterling	Frauen in der Lebensmitte e.V.	Pariser Straße 3	10719	Berlin	889 226 0	www.raupeundschmetterling.de
TRIO e.V.	Weiterbildungsberatung für Frauen mit Migrationshintergrund	Reuterstraße 78	12053	Berlin	624 80 10	www.tio-berlin.de
Berliner Arbeitslosenzentrum	BALZ e.V.	Nazarethkirchstraße 50	13347	Berlin	45 60 60 15	www.berliner-arbeitslosenzentrum.de
flotte Lotte	Kommunikations- und Lernzentrum für Frauen	Senftenberger Ring 25	13435	Berlin	416 70 11	www.flotte-lotte-berlin.de
MüLe	Mütter lernen	Goethestraße 4 - 6	12207	Berlin	76 88 41 40	www.muele.ejf.de
Modulare Qualifikation in der Elternzeit		Am Karlsbad 16	10785	Berlin	790 901 60	www.cjd-berlin.de
HINBUN	Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien	Brunsbütteler Damm 17	13581	Berlin	336 66 62	www.hinbun.de
LernNetz Berlin - Brandenburg e.V.	LernLaden Am Ostkreuz	Neue Bahnhofstraße 8	10245	Berlin	200 781 39	www.LNBB.de
LernNetz Berlin - Brandenburg e.V.	LernLaden Neukölln	Karl-Marx-Straße 131	12043	Berlin	680 543 77	www.LNBB.de
LernNetz Berlin - Brandenburg e.V.	LernLaden Pankow	Stargarder Straße 67	10437	Berlin	400 032 12	www.LNBB.de
LernNetz Berlin - Brandenburg e.V.	LernLaden LDS Königs Wusterhausen	Bahnhofstraße 15 a	15711	Königs Wusterhausen	03375 52 28 38	www.LNBB.de
Frauenzukunft e.V.	Frauenbildung und Beratung	Genter Straße 74	13353	Berlin	461 44 77	www.frauenzukunft-ev.de

Beratungsstellen und Berufsorientierungskurse gibt es in verschiedenen Nachbarschaftsheimen und Frauenzentren in den Stadtbezirken.

Es kann auch einfach gehen

Als ich im Erziehungsurlaub war, war ich noch mit dem Vater meiner Tochter verheiratet, die Trennung war aber schon abzusehen und es war klar, dass er mir keine Hilfe bei der Kinderbetreuung sein würde, da er nur sporadisch nach Berlin kam. Familie hatte ich auch keine in Berlin, also war ich auf mich allein gestellt. Da ich vom Kindesvater auch keine nennenswerte finanzielle Unterstützung bekam, habe ich den Erziehungsurlaub auf 14 Monate beschränkt. Innerhalb der Zeit hatte ich die Möglichkeit, stundenweise von zu Hause aus zu arbeiten, um mein Erziehungsgeld etwas aufzubessern und den Anschluss an meine Arbeit nicht zu verlieren. Überhaupt hatte ich großes Glück mit meinem Arbeitgeber. Bei meiner Rückkehr ins Büro konnte ich mir meine Arbeitszeit passend zu den Betreuungszeiten der Tagesmutter aussuchen. Meine Tochter „half" mir, indem sie selten krank war, so dass ich mit den mir zustehenden Krankheitstagen gut auskam.

Seitdem meine Tochter nicht mehr in den Hort geht, kann ich sogar fast komplett von zu Hause aus arbeiten. Ich fahre nur im Schnitt einmal pro Woche vormittags zur Besprechung ins Büro. Das geht natürlich nur, weil ich projektbezogen arbeite und es ausreicht, mit den Kollegen per Telefon oder E-Mail zu kommunizieren und Daten übers Internet auszutauschen. Gelobt sei hier die moderne Technik! Ich denke auch, dass die Arbeitgeber inzwischen schon viel aufgeschlossener gegenüber Heim- bzw. Telearbeit sind. Für Alleinerziehende ist das sicherlich eine gute Möglichkeit, Kind und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Name ist der Redaktion bekannt

AWO
Kurhaus für Mutter und Kind

Fühlen Sie sich gestresst und allein?
Sind Sie von Sorgen, Trennung, Scheidung, Tod oder Erziehungsproblemen betroffen?
Wollen Sie Ihr Selbstbewusstsein stärken, Ihre Rechte kennen, Ihre Probleme bewältigen und Ihre Lebenslust zurück gewinnen?
Wir würden uns freuen, Sie während einer 3-wöchigen Mutter und Kind-Kur, speziell für Alleinerziehende, zu begleiten. Rufen Sie uns an!

Ihr Kurhausteam
ZUR SOLEQUELLE

Adresse:
Zur Solequelle 2
91438 Bad Windsheim
Tel. (09841) 66980
Fax (09841) 669826
E-mail:
awo.solequelle.badwindsheim@awo-ofr-mfr.de
Internet:
www.awo-solequelle.de

Was man wirklich will

„Entscheidend für eine Idee ist nie, wie sie sich verwirklicht, sondern was sie an Wirklichkeit enthält." Das schrieb einmal Stefan Zweig, und ich pflichte ihm eifrig bei.

Als der Vater meiner beiden Töchter nach über 13 Jahren überraschend auszog, waren sie knapp vier Jahre bzw. gerade drei Monate alt. Ich befand mich in der Elternzeit, mein Arbeitsplatz war vergeben und ich musste innerhalb eines Monats einen Weg finden, um unser Leben allein zu finanzieren.

Die erste Idee kam von einer Beratungsstelle mit dieser Formulierung: Ab zum Sozialamt mit Ihnen! Ich folgte völlig aufgelöst und verbrachte acht Stunden im Sozialamt, um einen Termin zum Antragstellen in 14 Tagen zu erhalten. Als ich dort auch noch mein Baby stillte, wusste ich, diese Idee entsprach nicht meiner Wirklichkeit. Ich musste mir selbst etwas einfallen lassen.

Als Erstes eroberte ich meinen Arbeitsplatz stundenweise zurück. Das reichte finanziell kein bisschen, ich wollte meine Kinder aber auch nicht in eine Ganztagsbetreuung geben, weil meine ältere Tochter Verlustängste entwickelt hatte. Mir fiel ein, ich könnte meine Berufe Fremdsprachenkorrespondentin, Übersetzerin und Autorin für Sachliteratur kombinieren und zu Hause arbeiten. Ich setzte eine Mundpropaganda in Gang, und bald schon kamen die ersten kleineren Aufträge. Das machte mir Mut, weil ich spürte, dass ich nun den optimalen Weg für uns Drei eingeschlagen hatte.

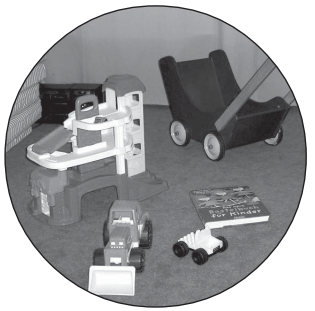
Mittlerweile arbeite ich seit über zwei Jahren als Freiberuflerin. Ich wachse an jedem Auftrag und erweitere mein Leistungsangebot mehr und mehr. Selbstverständlich muss ich zuverlässig arbeiten und hochkonzentriert (was man mit Kleinkindern in unmittelbarer Umgebung hervorragend trainieren kann), das Wichtigste bei meiner Arbeit sind aber nach wie vor die Ideen. Sinnvoll, durchführbar und spontan müssen sie sein. Auch das habe ich inzwischen gelernt. Manche Aufträge sind so eilig, dass ich für nichts anderes mehr Zeit habe. Aber dann gibt es den Plan B für die Kinderbetreuung oder Plan C, falls Plan B fehlschlägt. Ungünstig ist es eigentlich nur, wenn ich mal krank bin. Dazu dürfte mir wohl auch nichts Sinnvolleres einfallen, als möglichst schnell wieder fit zu werden.

Mein Wunsch und mein Wille sind erfüllt: Ich darf mich von mittags bis abends an meinen Kindern erfreuen, wir sind in unserer gewohnten Umgebung geblieben, mussten auch Hund und Pferd nicht aufgeben und noch nie hat mich eine berufliche Tätigkeit so angeregt wie diese in meiner Selbständigkeit. Mein Leben ist anstrengend geworden und immer ein wenig riskant, zugleich ist es aber nie beglückender gewesen.

Name ist der Redaktion bekannt

Alleinerziehend – Arbeit – drei Kinder

Es kam so ganz nebenbei in einer E-Mail: „Außerdem wollte ich dich fragen, ob du nicht einen kurzen Artikel für unser nächstes Infoheft schreiben könntest. Thema: Alleinerziehend und Arbeit und ich dachte, du könntest darüber schreiben, wie man das so mit drei Kindern schafft. Ich weiß, du hast genug um die Ohren...Wenn du also Zeit und Lust hast,..." Natürlich habe ich Lust. Aber Zeit??? Vielleicht sollte das lieber eine andere Frau in meiner Situation tun. Die mehr Zeit hat als ich. So dachte ich das schnell wegschieben zu können. Dann dachte ich darüber nach, wie viele alleinerziehende berufstätige Mütter von drei Kindern mir spontan einfallen, die gelangweilt zu Hause sitzen und sich freuen würden, ihre viele Freizeit durch das Schreiben eines Artikels auszufüllen und aufzuwerten. Nachdem mir keine einzige einfiel, siegte der Lustfaktor vor dem Zeitfaktor und ich beschloss, es einfach zu versuchen.
Nur kurz zu den Eckdaten, mein Sohn ist 7 Jahre alt, meine Töchter knapp 6 und knapp 4. Seit dreieinhalb Jahren bin ich alleinerziehend und habe letztes Jahr den Sprung ins Berufsleben gewagt. Angefangen habe ich mit 22 Stunden pro Woche, mittlerweile sind es 30. Meine kleine Tochter besucht noch den Kinderladen, meine beiden großen Kinder sind im Hort der Schule, in dem ich als Erzieherin tätig bin.
Ich habe aufgehört, für alles ein Patentrezept haben zu wollen, habe mir verschiedene Möglichkeiten überlegt, Engpässe zu überbrücken. Ich habe gemerkt, dass ich verzweifle, wenn ich heute versuche, mir eine Lösung zu überlegen, die sämtliche Spätdienste abdeckt. Wenn der Dienstplan da ist, schaue ich, wo ich improvisieren muss und arbeite mich sozusagen von Woche zu Woche durch. Wenn der Kinderladen um 16 Uhr schließt und ich bis 18 Uhr arbeiten muss, findet sich meist jemand, der mir meine Tochter in den Hort bringt, denn im Spätdienst stört sie nicht. Meine Kollegen nehmen Rücksicht und muten mir keine 6-Uhr-Dienste zu, wenn ich dann aber mal Zeit habe, die Kinder weg sind oder Großeltern zu Besuch sind, sage ich das an und bitte zum „Ausgleich" um die unbequemeren Dienste.
Oft bin ich am Ende meiner Kräfte und ich habe nicht deutlich mehr Geld zur Verfügung als damals, als ich ALG 2 bezogen habe. Aber es gibt mir ein ungeheures Selbstbewusstsein, dass ich es jetzt schaffe, zu arbeiten und meine Kinder und mich aus eigener Kraft zu versorgen. Meine Arbeit, die Menschen, mit denen ich täglich umgehe und meine berufliche Tätigkeit machen mir Freude und geben mir Kraft, auch die Widrigkeiten durchzustehen.



Name ist der Redaktion bekannt

Wer Lust hat, sich weiter mit Fragen und Daten zu dem Thema „Alleinerziehende und Arbeitswelt“ zu beschäftigen, dem empfehlen wir folgendes Buch:

Auf dem Wege zur Arbeitsmarktbürgerin?

Kurzbeschreibung

Der aktuellen deutschen Arbeitsmarktpolitik liegt die Idee des aktivierenden Sozialstaats zugrunde. Soziale Sicherung resultiert weniger aus dem BürgerInnenstatus an sich, sondern aus einer Erwerbsbeteiligung. Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird damit zu »ArbeitsmarktbürgerInnen«. Dabei geraten zunehmend alleinerziehende Frauen in den Blick der aktivierenden Arbeitsmarktpolitik. Dieses Buch untersucht die Arbeitsmarktintegration Alleinerziehender mithilfe repräsentativer Datensätze und entwickelt eine bisher einmalige empiriegestützte Erwerbstypologie, die verdeutlicht, welche Faktoren eine Erwerbsbeteiligung begünstigen und welche ihr entgegenstehen. Überdies analysieren die Autorinnen arbeitsmarktpolitische Modellprojekte sowie die jüngsten Reformen auf dem Arbeitsmarkt im Hinblick auf ihre Auswirkungen für Single-Mütter. Dabei wird deutlich, dass der im Begriff »ArbeitsmarktbürgerIn« implizierte Anspruch auf eine Universalisierung der Erwerbsteilhabe sich für alleinerziehende Frauen nur einlösen lässt, wenn die geschlechterpolitische Schieflage auf dem Arbeitsmarkt aufgehoben wird. Die jüngsten arbeitsmarkt-, sozial- und familienpolitischen Entwicklungen werden diesem Anspruch nur bedingt gerecht.

Kull, Silke / Riedmüller, Barbara
Auf dem Wege zur Arbeitsmarktbürgerin?

Neue Konzepte der Arbeitsmarktpolitik am Beispiel alleinerziehender Frauen.
Reihe: Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung, Bd. 84.
Berlin: edition sigma 2007, ISBN: 978-3-8360-8684-4. 127 Seiten

Preis: 12,90 EUR

Veranstaltungen

10.11.2007 **Treffen für Neumitglieder**
15.00 - 17.30 Uhr

Wieder einmal laden wir unsere neuen Mitglieder zu einem „Erstlingstreffen“ in die VAMV – Räume ein. Wir informieren über unsere Angebote und Initiativen, darüber hinaus kann man sich bei einem kleinen Büfett untereinander besser kennen lernen.

Dieses Treffen ist natürlich kostenlos und mit Kinderbetreuung.

Verantwortlich: Alexandra Szwaczka

Anmeldung in der Geschäftsstelle ist erforderlich

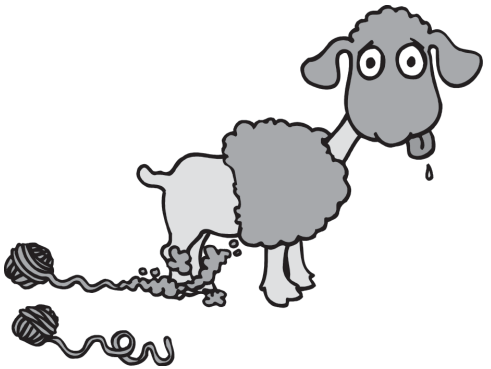
17.11.2007 **Ausflug nach Eichwalde zum Filzschaf**
Treffpunkt 13.30 Uhr S-Bahnhof Eichwalde

Wir machen einen Ortsspaziergang durch raschelndes Eichenlaub und werden anschließend beim Filzschaf Weihnachtssternblüten filzen. Zum Abschluss gibt es Tee und Gebäck.

Kosten: Erwachsene 8,00 EUR, Kinder 6,00 EUR (plus Material)

Die Veranstaltung findet ab einer Teilnehmerzahl von acht Personen statt.

Infos und Anmeldung bis 14.11.2007 in der Geschäftsstelle.



Ab 26.11.07 **Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder"®**
Ein Kurs des Kinderschutzbundes

Sicherlich kennen Sie das auch: Der Familienalltag verläuft oftmals nicht so, wie wir es uns vorstellen. Im täglichen Zusammenleben mit den Kindern treten Probleme und Konflikte auf, die oft mit Vorwürfen, Strafen oder Anschreien enden.
Dabei hatten wir uns doch als Eltern etwas Anderes vorgenommen!

Wie kommen wir gemeinsam aus den eingefahrenen Verhaltensmustern wieder heraus? Was heißt es, gute Eltern zu sein? - Was ist mir wichtig in der Erziehung? - Wie können wir Konflikte in der Familie friedlich lösen?
Um diese oder andere Fragen zu klären, bieten wir diesen Elternkurs an.

Ein Elternkurs für alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern im Alter von ca. 3 bis 12 Jahren.

Der Kurs umfasst 10 Termine, montags von 16.00 – 18.00 Uhr. Für Kinderbetreuung ist bei Bedarf gesorgt.

Voraussetzung:
Die TeilnehmerInnen erklären sich zu einem Vorgespräch bereit, um Erwartungen abzuklären.

Kosten:
Die Teilnahmegebühr inkl. Material und Kinderbetreuung beträgt:

	Mitglied	Nichtmitglied
ALG II EmpfängerIn	40,00 EUR	52,00 EUR
Erwerbstätige	52,00 EUR	67,00 EUR

Verantwortlich: Alexandra Szwaczka
Infos und Anmeldung bis zum 05.11.2007 in der Geschäftsstelle

Der Elternkurs findet nur bei einer Anmeldung von mindestens 8 TeilnehmerInnen statt.

Der darauf folgende Elternkurs beginnt am 17.04.2008

Ab 02.12.2007 **Adventsprogramm im Frühstückstreff am Sonntag**

Unsere Kinderbetreuerinnen bieten während des Sonntagtreffs folgendes Programm für Kinder an:

02.12. Tannenbaumschmuck aus Bienenwachs formen (mit Hilfe von Ausstechförmchen)

09.12. Teelichtschirme aus Transparentpapier

16.12. Plätzchen verzieren

23.12. Kerzen selber herstellen

Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine Spende wäre schön!

Frühstückstreff immer sonntags von 11.00 – 13.30 Uhr
mit Kinderbetreuung.
Frühstück pro Familie 4,00 EUR.
Anmeldung ist nicht erforderlich!

30.12.2007 **Der Sonntagstreff bleibt geschlossen.**

27.01.2008 **Karate zum Kennenlernen und**
Gewaltprävention für Kinder mit Sensei Chao Cheung

Die Veranstaltung bietet den Kindern einen ersten Einblick in den Karateunterricht. Ausserdem bietet Sensei Chao Cheung einen Auszug aus seinem Programm zur Gewaltprävention für Kinder, das er schon an verschiedenen Grundschulen in Berlin angeboten hat.

Kosten: Mitglieder 8,00 EUR, Nichtmitglieder 10,00 EUR

Durchführung: Chao Cheung, Karatelehrer

Zeit: für Kinder von 5-9 Jahren: 12.00 - 13.30 Uhr
für Kinder ab 10 Jahren: 14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Karate-Dojo Charlottenburg,
Soorstrasse 86, 14050 Berlin

Infos und Anmeldung bis 15.01.2008 in der Geschäftsstelle

07.02.2008 **Kinder im Web - pädagogisch wertvolle Internetseiten**
17.00 – 19.00 Uhr

Das deutschsprachige Angebot an Webseiten für Kinder ist sehr vielfältig, darunter verbergen sich „echte Schätze". In dem Vortrag wird eine Auswahl engagierter unkommerzieller Kinderseiten vorgestellt.
Der Exkurs richtet sich an Eltern (sowie Erzieher/-innen) und soll sie ermuntern, die Entwicklung der Medienkompetenz ihrer Kinder aktiv zu unterstützen.
Je mehr in der „Internet-Einführungsphase" Wert auf die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit digitaler Kommunikation gelegt wird, desto besser sind Kinder für die spätere Nutzung vorbereitet. Hier sind die Eltern gefragt, ihre Kinder aktiv und unterstützend zu begleiten.
Dazu gibt es Informationen mit Adressen und Anlaufstellen zum Thema Kinder und Internet.

Themenschwerpunkte in Kürze:
- Webseiten für Kinder von 6 - 10
- Kriterien für eine gute Kinderseite
- Benutzerkonto für die Kleinen richtig einrichten
- Mit Sicherheit im Internet
- Pro und Contra zu Filtersoftware

Kosten: Mitglieder 3,00 EUR, Nichtmitglieder 5,00 EUR
Durchführung: Erwin Heil ist Dipl.-Sozialpädagoge und Onlineredakteur, 42 Jahre alt, zusammenlebend, zwei Kinder im Alter von 5 und 8 Jahren, schult seit zwei Jahren Jüngere und Ältere am Computer.

Infos und Anmeldung bis zum 01.02.2008 in der Geschäftsstelle

notebook akademie
Computerschulung
individuell
in kleinen Gruppen
am eigenen Rechner
... mehr als nur Schulung: Ihre Begleitung in der Computerwelt.
Wir bieten Ihnen Kurse, Workshops, Einzelschulung,
unabhängige Kaufberatung und ergänzende Dienstleistungen.
Telefon. 030 / 91 68 50 09 - Internet: www.notebook-akademie.de

21.02.2008 **Was Eltern tun können, damit Kinder leichter lernen**
Infoveranstaltung von 17.00 – 19.00 Uhr

Oft verzweifeln Eltern an der Lernunlust, den Wiederholungsfehlern bei Hausaufgaben oder Arbeiten und der Frustration ihrer Kinder. Dies muss nicht sein, denn gegen diese Lernblockaden kann man etwas tun. An diesem Nachmittag möchte ich Sie einladen, Wege kennen zu lernen und Schritte zu gehen, um Ihrem Kind das Lernen zu erleichtern, seine geistigen und kreativen Fähigkeiten zu entfalten und steigern zu können, damit Schule wieder Spaß macht.

Kosten: Mitglieder 3,00 EUR, Nichtmitglieder 5,00 EUR

Durchführung: Brigitte Boller ist begleitende Kinesiologin sowie Brain Gym® Trainerin und verfügt über langjährige Erfahrung mit Kindern und Erwachsenen im Bereich Lerntraining und Stressmanagement.

Infos und Anmeldung bis zum 18.02.2008 in der Geschäftsstelle.

Das Tagesseminar findet nur bei einer Anmeldung von mindestens sechs TeilnehmerInnen statt.

17.04.2008 **... und wieder beginnt ein Elternkurs**
nähere Informationen stehen unter dem Termin 26.11.2007

Aus einer Hand zum fairen Preis!
Fachlich kompetente Beratung, kreative Ideen und professionelle Umsetzung!
Offsetdruck
Digitaldruck
Siebdruck
Textildruck
Großformatdruck
Folienbeschriftung
Werbetechnik
WERBE PROFI
Stempelherstellung
Internetgestaltung
Am Elisabethhof 5a · 14772 Brandenburg/Havel
Tel. (03381) 738-0 · Fax (03381) 738-500
e-mail: info@werbe-profi.de · www.werbe-profi.de

26.04.2008 **Zeitmanagement**
Tagesseminar von 11.00 – 16.00 Uhr

Gerade Alleinerziehende stehen häufig vor Herausforderungen, die eine hohe Anzahl von Aufgaben und Terminen mit sich bringen, wenn die zur Verfügung stehende Zeit begrenzt ist. Zeitmanagement ist die Kunst, seine Zeit durch sinnvolles Planen optimal zu nutzen. Der Zweck des Zeitmanagements ist es, mehr Zeit für die wichtigen Dinge im Leben zu haben.
Das Tagesseminar bietet die Möglichkeit zu untersuchen, wie durch systematische Zeitplanung Freiräume (z.B. für Erholung, Zeit zum Spielen mit den Kindern, für Hobbys und andere Dinge) gewonnen werden. So können wir insgesamt ein ausgeglicheneres und glücklicheres Leben führen.

Kosten:

	Mitglied	Nichtmitglied
ALG II EmpfängerIn	25,00 EUR	33,00 EUR
Erwerbstätige	33,00 EUR	44,00 EUR

Durchführung: Katharina Thiele verfügt über langjährige Beratungserfahrung im Bereich von Personalentwicklungsmaßnahmen und beruflicher Neuorientierung. Sie ist als Dipl.-Psychologin bei kontinuum (Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Personalberatung e. V.) tätig.

Infos und Anmeldung bis zum 21.04.2008 in der Geschäftsstelle.

Das Tagesseminar findet nur bei einer Anmeldung von mindestens fünf TeilnehmerInnen statt.

Das überarbeitete und neu aufgelegte Taschenbuch

Tipps und Informationen

soll nun im November 2007 heraus kommen.

Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle,
wir übersenden Ihnen gerne ein Exemplar.

Themenabende des Verbands berufstätiger Mütter e.V. (vbm)

An jedem zweiten Mittwoch im Monat führt die Regionalstelle Berlin des vbm einen Themenabend durch.
Referentinnen sprechen über Fragestellungen und Bereiche, die mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu tun haben. Im Anschluss gibt es immer Gelegenheit, mit anderen Frauen zu diskutieren und sich auszutauschen.

Termine und Themen

Mittwoch, 14.11.2007, 19.30 Uhr
Work-life-Balance und Zeitmanagement
Referentinnen: Evelyn Riedel, Jekaterina Cechini

Mittwoch, 12.12.2007, 19.30 Uhr
Das neue Unterhaltsrecht
Referentin: Alexandra Gosemärker

Ort: Café-Restaurant Cum Laude, Universitätsstr. 4,
10117 Berlin-Mitte

Kosten: für Mitglieder des vbm und VAMV kostenlos, für Nicht-Mitglieder 5 Euro

Bitte melden Sie sich für die Themenabende an unter:
info.vbm-berlin@berufstaetige-muetter.de

Weitere Informationen und Termine 2008 finden Sie auf der Regionalseite Berlin des Verbands berufstätiger Mütter e.V. (vbm) unter
www.berufstaetige-muetter .de

Der Verband berufstätiger Mütter e.V. (vbm) setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Der 1990 gegründete Verband unterhält bundesweit 20 Regionalstellen.

Unterhaltsrechtsreform verschoben

Am 23. Mai 2007 hat das Bundesverfassungsgericht (1. BvL 9/04) entschieden, dass die unterschiedliche Dauer des Betreuungsunterhalts bei verheirateten und nicht verheirateten Müttern eine verfassungswidrige Ungleichbehandlung von ehelichen und nichtehelichen Kindern darstellt. Als Konsequenz wird das Bundesjustizministerium nun prüfen, wie die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts in den Regierungsentwurf zur Unterhaltsrechtsreform einzuarbeiten sind. Offen ist, ob das Urteil des Bundesverfassungsgerichts auch zu einer Änderung der Rangfolge führen muss. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat zu dieser Frage ein Gutachten in Auftrag gegeben. Aus diesem Grund wurde das neue Unterhaltsrecht nicht wie geplant zum 1. Juli 2007 verabschiedet. Es gibt noch keinen Termin der Verabschiedung und noch keinen neuen Regierungsentwurf. Das Bundesverfassungsgericht hat die Umsetzung des Urteils zum 31. Dezember 2008 befristet. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wird aller Voraussicht nach das neue Unterhaltsrecht verabschiedet. Durch die Verzögerung der Reform wurde die Düsseldorfer Tabelle zum 1. Juli 2007 an die Nettolohnentwicklung angepasst. Zum ersten Mal seit 45 Jahren wurden darin die Unterhaltsbeträge abgesenkt.

Der VAMV hat die Kürzung scharf kritisiert und die Unterhaltspflichtigen aufgefordert, diese Verringerung nicht anzunehmen. Die Reduzierung der Beträge der Düsseldorfer Tabelle ist bei den ohnehin geringen Zahlungen ein Rückschlag. Kinder in den Mittelpunkt des Unterhaltsrechts zu stellen, muss sich auch finanziell ausdrücken.

Sabina Schutter,
wissenschaftliche Mitarbeiterin im
Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter e.V.

Berliner Tabelle Stand: 1. Juli 2007

Altersstufen in Jahren (Der Regelbetrag einer höheren Alterstufe ist ab dem Beginn des Monats maßgebend, in den der 6. bzw. 12. Geburtstag fällt.)		**0-5** (Geburt bis 6. Geburtstag)	**6-11** (6. bis 12. Geburtstag)	**12-17** (12 bis 18. Geburtstag)	**Ab 18** (wenn im Elternhaushalt lebend)	**Vomhundertsatz Ost**	**Vomhundertsatz West**
Nettoeinkommen des Barunterhaltspflichtigen in		**Alle Beträge in Euro**					
Gruppe							
a)	bis 1000	186 *A -11	226 N -0	267 N -0	361	100	
b)	1000 – 1150	194 N -19	236 N -7	278 N -0	361	104,3	
	ab 1150	Wie Düsseldorfer Tabelle (aber ohne Bedarfskontrollbetrag)					
Gruppe							
1	bis 1300	202 *A -6 *N -27	245 A -0 N -16	288 A -0 N -4	389		100
2	1300 - 1500	217 A -21 N -42	263 A -9 N -34	309 A -0 N -25	389		107
3	1500 – 1700	231 A -35 N -56	280 A -26 N -51	329 A -17 N -45	389		114
4	1700 – 1900	245 A -49 N -70	297 A -43 N -68	349 A -37 N -65	401		121
5	1900 – 2100	259 A -63 N -77	314 A -60 N -77	369 A -57 N -77	424		128
6	2100 – 2300	273 A -77	331 A -77	389 A -77	447		135
7	2300 – 2500	287	348	409	471		142
8	2500 – 2800	303	368	432	497		150
9	2800 – 3200	324	392	461	530		160
10	3200 – 3600	344	417	490	563		170
11	3600 – 4000	364	441	519	596		180
12	4000 – 4400	384	466	548	629		190
13	4400 – 4800	404	490	576	662		200
	Über 4800	nach den Umständen des Falles					

* Kindergeldanrechung: A=alte Bundesländer, N= neue Bundesländer

Feste Angebote

Montag bis Freitag	telefonische Beratung von 9.00 – 13.00 Uhr - außer mittwochs -
Montag	
10.00 – 13.15	Psychosoziale Beratung
16.00 – 18.00	Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder"® Ein Kurs des deutschen Kinderschutzbundes*
16.30	Vorstandssitzung monatlich
Dienstag	
16.30 – 18.30	Gesprächsgruppe für Alleinerziehende*
19.00 – 19.45	Psychosoziale Beratung
Mittwoch	
16.00 – 18.00	an jedem 3. Mittwoch des Monats Coaching für ehemalige Teilnehmerinnen des Elternkurses „Starke Eltern – starke Kinder"®*
19.00 – 19.45	Psychologische Beratung
20.00 – 21.30	Gesprächsgruppe für Alleinerziehende mit pubertierenden Kindern
Donnerstag	
11.00 – 13.30	Psychosoziale Beratung
16.00 – 16.45	Psychosoziale Beratung
19.00 – 20.30	Rechtsberatung – nur für Mitglieder 14-tägig
Freitag	
10.30 – 12.30	Gesprächsgruppe für Alleinerziehende mit Säuglingen*
15.30 – 16.30	Hilfe in Steuerfragen – nur für Mitglieder an jedem letzten Freitag im Monat
Sonntag	
11.00 – 13.30	offener Frühstückstreff ohne Anmeldung, 4,00 EUR pro Familie*
weitere Angebote	**Familienmediation** Vermittlung bei Trennung und Scheidung
	Psychologische Beratung über einen begrenzten Zeitraum
	Aufsuchende Elternhilfe für Schwangere und Alleinerziehende mit Säuglingen

***Kinderbetreuung wird angeboten**

Für alle Gruppen und Beratungen ist eine telefonische Anmeldung in der Geschäftsstelle notwendig. Der Frühstückstreff ist für alle Alleinerziehenden offen. Für die Gruppen werden Kostenbeiträge erhoben, für die Mediation werden die Kosten individuell vereinbart.

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Berlin e.V.

Name ..... Vorname .....

Anschrift ..... PLZ, Ort .....

Email ..... Geb.datum .....

Beruf ..... Familienstand .....

Telefon ..... Handy .....

Kinder, für die ich das Sorgerecht habe:

1. Name ..... Vorname ..... Geb.datum .....

2. Name ..... Vorname ..... Geb.datum .....

3. Name ..... Vorname ..... Geb.datum .....

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name mit Adresse und Telefonnummer in eine verbandsinterne Mitgliederliste aufgenommen wird, die allen Mitgliedern zugeschickt wird.

☐ Ja ☐ Nein

Wodurch bin ich auf den VAMV aufmerksam geworden?

.....

Berlin, Unterschrift

Einzugsermächtigung

für den Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Berlin e. V.
Seelingstraße 13, 14059 Berlin

Zur Abbuchung des Beitrages erteile ich Ihnen eine Einzugsermächtigung, die ich jederzeit widerrufen kann. Ich bitte um Abbuchung von folgendem Konto:

Nr.: ..... BLZ: .....

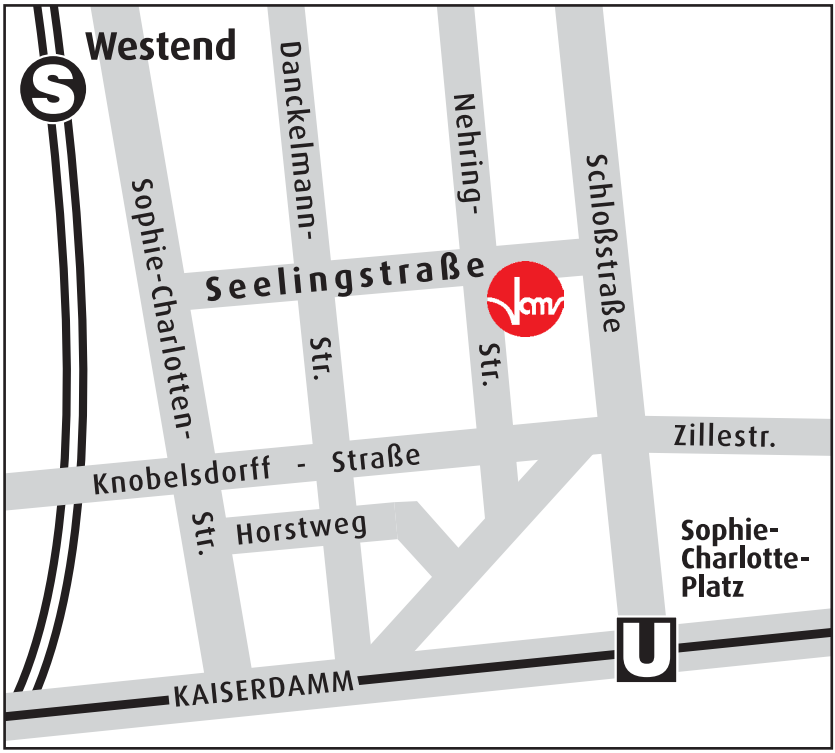
Name des Kreditinstitutes: .....

Bitte ankreuzen: Monatlicher Beitrag: ☐ 5,50 EUR ☐ ermäßigt 2,75 EUR
(Berechnungsgrundlage: Sozialhilfesatz)

Zahlungszeitraum: ☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

Berlin, Unterschrift

So finden Sie uns ...



Bus 309

Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Berlin e.V.

Seelingstraße 13
14059 Berlin

MITGLIED IM PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTS-VERBAND